

PLUS GISELA GARY PUNKTE



Verleihung des ÖGNI-Zertifikats in Gold für die neue Buwog-Zentrale nahe dem Wiener Rathaus.

Foto: Buwog



Der neue Alpenland-Vorstand: Obmann Norbert Steiner, Obmann-Stv. Isabella Stickler, Andreas Köninger, Josef Bichler und Jürgen Putz

Foto: Alpenland

Am Puls der Zeit

Im Rahmen der Delegiertenversammlung von Alpenland wurde das Führungsgremium neu gewählt. Der eingeschlagene Weg der Verjüngung wird fortgesetzt. Jürgen Putz agiert nun als Vorstand neben Isabella Stickler als weiteres geschäftsführendes Vorstandsmitglied. „Ich freue mich über diese Chance, operativ gestalten zu können. Wir werden alle gemeinsam auch künftig das Unternehmen am Puls der Zeit weiterentwickeln“, so Jürgen Putz. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Margret Funk sowie Obmann-Stellvertreter Alfred Janecek wechseln in den Aufsichtsrat.

Ausgezeichnete Nachhaltigkeit

Das Buwog Kunden- und Verwaltungszentrum erhielt das ÖGNI-Nachhaltigkeits-Zer-

tifikat in Gold. Der neue Bürobau in der Rathausstraße 1 wurde für sein umfassend nachhaltiges Konzept ausgezeichnet. Daniel Riedl, Vorstandsmitglied der Vonovia SE und Buwog-CEO, ist hoch erfreut: „Wir haben bei diesem Projekt von Anfang an auf höchste Nachhaltigkeits-Standards gesetzt, um mit unserem neuen Standort eine Vorreiterrolle einzunehmen.“ Die ÖGNI-Zertifizierung wurde von Spezialisten für Gebäudezertifizierung, den Wiener Büros bauXund und Ecotech Building Solution, nach internationalen Qualitätskriterien der DGNB (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) durchgeführt. Die Planung stammt von der Arge Schubert Schubert / Stadler Prens / Ostertag für das Gebäude — für die Innengestaltung zeichnet das Atelier Heiss verantwortlich.

Voneinander lernen

Unter dem Titel „Vor der eigenen Tür“ luden Alpenland und Orte Architekturnetzwerk Niederösterreich zum 3. Sankt Pöltner Wohnbaudialog. Die Branche hatte zuletzt vor allem technisch-kaufmännische Themen auf der Tagesordnung, dabei seien soziale Fragen im Hintergrund geblieben, stellte Alpenland-Obmann Norbert Steiner fest. Im Hinblick auf Prozesse der Gemeinschaftsbildung und Mitbestimmung im Wohnumfeld lasse sich von Ansätzen aus Wien, Deutschland und der Schweiz viel für ein besseres Miteinander lernen. Grundtenor der Veranstaltung: Soziale Begleitung ermächtigt die Menschen, aktiv zu einer lebendigen Nachbarschaft beizutragen. Die Qualität der Grün- und Freiräume spielt eine essenzielle Rolle für das Wohlbefinden. Im Hinblick auf Partizipation lassen sich viele Erfahrungen aus Baugruppen in den konventionellen Wohnbau übertragen. Individualeigentum ist nicht das ideale Modell, um langfristig den Geist der Gemeinschaft aufrechtzuerhalten.



Alexander Reiter (zweiter von rechts) übernimmt die Agenden von Alois Oberegger als Vorstand bei der Ennstal.

Foto: Balon

Finanzierung im Focus

Im September wurde der neue Vorstand der Wohnbaugruppe Ennstal bestellt. Wolfram Sacherer und Alexander Daum bleiben in ihrer Funktion, neu hinzu kommt Alexander Reiter, der die Agenden IT, Rechnungswesen und Personal von Alois Oberegger übernimmt. BWL-Absolvent Reiter ist Experte für Finanzierungen und verfügt über jahrelange Erfahrung im Bankenwesen. Neben der Vorstandsfunktion wird er auch die Geschäftsführung der Tochterunternehmen ENW und Gewog Neues Heim übernehmen. „Das Bewerkstelligen von leistbarem und zugleich qualitativ hochwertigem Wohnraum gleichsam ob im Neubau oder im Altbestand gewinnt stark an Bedeutung. Die jeweils beste Finanzierung leistet dazu einen wesentlichen Beitrag. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe, in der ich mein Wissen in diesem Bereich im Sinne der Bewohner einbringen kann“, sagt Alexander Reiter. Oberegger bleibt im Aufsichtsrat.

Sanierungsservice in Wien

Seit Oktober gibt es in Wien eine eigene Serviceanlaufstelle für Sanierungen. „Wir geben Hauskunft“ – so der Slogan der kostenlosen Beratungsstelle für „Häuser mit Zukunft“, die als Teil der Sanierungs-



Eva Herunter erhielt für ihr Projekt „Die anderen Räume“ den Superscape, verliehen von JP Immobilien und WBV-GPA.

offensive der Stadt „Wir SAN Wien“ von Frauen- und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal gestartet wurde. „Mit der ‚Hauskunft‘ schaffen wir eine Anlaufstelle im forum des wohnfonds_wien für alle, die in Wien Häuser sanieren wollen – mit kostenloser Beratung“, so Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal. Unabhängige Sanierungsberatung und begleitende Informationsveranstaltungen sollen allen Eigentümern in Wien das Sanieren ihrer Wohnhäuser und Wohnungen so einfach wie möglich machen. In der „Hauskunft“ werden alle beraten, die Häuser sanieren wollen, unabhängig ob Ein- oder Mehrfamilienhaus, mit oder ohne Förderung. Infos und Unterstützung gibt es auch telefonisch: 01/402 84 00 und unter www.hauskunft-wien.at.

GBV als Vorbild

In einem kürzlich erschienenen Bericht zur Wohnversorgung in Lettland führt die OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) explizit das österreichische System der Wohnungsgemeinnützigkeit als best-practice-Modell und Vorbild an. Wohnungseigentümer sind weniger mobil als Mieter und das Fehlen eines leistbaren Mietsektors wirkt mittlerweile als Bremse für die gesamte Wirtschaft. Die OECD empfiehlt das Modell für die österreichische Gemeinnützigkeit, denn es geht um die Stärkung der Mittelschicht, also Haushalte, die weder Anspruch auf eine der wenigen Sozialwohnungen noch auf Wohnbeihilfe haben, deren Einkommen aber nicht für den Eigentumserwerb ausreicht. Das österreichische Modell stößt insbesondere aufgrund seiner Kosteneffizienz und dessen Prinzip der Vermögensbindung auf so großes Interesse. Die Studie kommt zum Schluss, dass diese Art der Finanzierung langfristig gesehen auch für die öffentliche Hand die geeignetste Variante ist, da den Ausgaben auch Rückflüsse gegenüberstehen.

Superscape für junge Ideen

Das Superscape-Siegerprojekt „Die anderen Räume“ von Architekturabsolventin Eva Herunter greift die Diskussion um Produktion, Pflege, Umwandlung und Zerfall in Stadt-Landschaften auf. Dort wo sich menschliche Eingriffe mit der Eigendynamik nicht-menschlicher Stoffwechselfvorgänge überschneiden, findet sich die Substanz für die Stadt der Zukunft. Dabei wird die Frage nach der Nutzung von Stadtbrachen der postindustriellen Stadt gestellt und dazu aufgerufen, diese Räume – große zusammenhängende Flächen – für die Stadt zu sichern und die bisher konsumwirtschaftlich genutzten Flächen vorerst sich selbst zu überlassen. Superscape ist ein Innovationspreis im Feld der Architektur und Stadtentwicklung, wurde bereits zum vierten Mal ausgelobt. Insgesamt 153 Konzeptskizzen von Teilnehmern aus 31 Ländern wurden zum diesjährigen Thema Mixed-use-City, Wohnen, Arbeiten und urbane Produktion eingereicht.

Preis für wabe 23

Treberspurg & Partner Architekten wurden von der MA 19, der Wiener Magistratsabteilung Architektur und Stadtgestaltung, für das Urban Gardening-Projekt



„wabe23“ im Stadterweiterungsgebiet Erlaaer Flur mit dem Architekturpreis „gebaut 2019“ ausgezeichnet. Das als Niedrigstenergiehaus ausgeführte Projekt der BWSG umfasst 108 geförderte Mietwohnungen. Bemerkenswert ist das gesamtheitlich durchdachte Begrünungskonzept an der Fassade, das vom Erdgeschoss bis zur Dachterrasse reicht.

Visionäre Location

Ab Herbst 2021 verfügt aspern Seestadt mit Ariana über eine Veranstaltungslocation auf insgesamt 1.300 Quadratmeter für 100 bis zu 500 Besucher. Über insgesamt sechs individuell kombinierbare Eventflächen für Tagungen, Kongresse, Messen, Firmenevents oder private Feiern wird es geben. „Das prägnante Fassadenelement soll sich schützend wie ein Blatt über die Baukörper legen und mit der sich abzeichnenden, verwinkelten Tragkonstruktion an die Adern eines Blattes erinnern. Das ‚Blatt des Lebens‘ oder ‚Leaf of Life‘ wird zu einer Hülle und überdacht einen großzügig gestalteten Schwellenbereich zwischen Innen- und Außenraum, der auch durch ein bewusstes Zurücksetzen der Lobby-Fassade geschaffen wird. Es ergibt sich eine Verzahnung und Vermischung zwischen den Bewohnern der Seestadt sowie den Besuchern der Veranstaltungshalle“, beschreibt Planer Armin Daneshgar seine Vision.



Ab Herbst 2021 gibt's in aspern Seestadt eine individuell buchbare Eventhalle.